

**Medienmitteilung vom 22. März 2011**

## **Der Kanton Bern muss nun Konsequenzen ziehen Atomkatastrophe in Japan**

**Die Grünen verlangen eine Sondersession zum Thema AKW im Rahmen der Frühlingssession des Grossen Rates. Mit einem Bündel an Vorstössen fordern sie eine vertiefte Prüfung der Sicherheitsvorkehrungen des AKW Mühlebergs. Das AKW soll möglichst rasch vom Netz genommen werden und konkrete Schritte bei der Förderung der erneuerbaren Energien sind einzuleiten.**

Die Grünen verlangen eine „Sondersession“ des Grossen Rates zu den Vorfällen im japanischen AKW Fukushima und zu den Folgen für die Energiepolitik im Kanton Bern. Gemäss Art. 13 Abs. 4 Grossratsgesetz besteht die Möglichkeit, eine Sondersession zu verlangen, wenn besondere Ereignisse oder Entwicklungen dies erfordern. Rund um die Katastrophe in Japan sind Sicherheitsfragen beim Betrieb der Atomkraftwerke zuoberst auf die politische Traktandenliste gerutscht. Es besteht die begründete Vermutung, dass im AKW Mühleberg verschiedene Sicherheitsaspekte nicht den erforderlichen Standards entsprechen.

Die Grünen schlagen vor, dass die Sondersession zum Ende der ordentlichen Grossratssession stattfindet (6. oder allenfalls 7. April 2011). Damit besteht die Möglichkeit, dass dringliche parlamentarische Vorstösse bis dann beantwortet werden können.

Bezüglich der Sicherheit des AKW Mühleberg haben die Grünen grösste Bedenken. Mit einem Bündel an Vorstössen verlangen sie Antworten auf diverse Sicherheitsfragen der Atomanlage und zu den Evakuierungsplänen bei einem möglichen Atomunfall:

Urs Scheuss, Biel

### **Interpellation: Folgen eines Flugzeugabsturzes auf das AKW Mühleberg**

Das AKW Mühleberg wurde beim Bau nicht auf den Fall eines Flugzeugabsturzes ausgelegt, gesetzlichen Vorschriften dafür gibt es erst seit den 1980er Jahren. Der Regierungsrat wird gebeten, zu beantworten, welche Massnahmen bis heute getroffen wurden, um den Schutz des Reaktorgebäudes und der Sicherheitsanlagen vor unfallbedingten und gezielten (mit der Absicht, einen Super-GAU auszulösen) Flugzeugabstürzen zu verbessern.

Christoph Grimm, Burdorf

### **Dringliche Interpellation: Wie sicher ist das Zwischenlager der radioaktiven Abfälle in Mühleberg?**

Der Regierungsrat wird gefragt, wie er die Gefahr einer nuklearen Katastrophe in Bezug auf das Zwischenlager einschätzt, falls die Anlage von Mühleberg durch ein Erdbeben, einen Terroranschlag oder einen Flugzeugabsturz beschädigt oder durch einen Staudammbruch überflutet werden sollte.

Christoph Grimm, Burgdorf

**Dringliche Interpellation: Wie sicher funktioniert das Notkühlsystem von Mühleberg?**

Der Regierungsrat wird insbesondere gefragt, worin die Unterschiede zwischen dem Notkühlsystem von Fukushima und demjenigen von Mühleberg liegen und welche zusätzlichen Massnahmen vorgesehen sind.

Blaise Kropf, Bern

**Dringliche Motion: Langzeitsicherheitsbericht für AKW Mühleberg sofort offenlegen**

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI und die BKW aufzufordern, den von der BKW auf Ende 2010 erstellten Langzeitsicherheitsbericht zu Mühleberg sofort offen zu legen und zu kommentieren.

Grosse Bedenken haben die Grünen betreffend der Notfallszenarien, falls beim AKW Mühleberg ein Störfall eintreten sollte. Im Oktober 2010 antwortete die Polizei- und Militärdirektion POM auf eine Interpellation von Natalie Imboden, dass bei einem Störfall in einem AKW die Evakuierung von Tausenden von Menschen innert weniger Stunden nicht durchführbar, nicht vorgesehen und auch nicht sinnvoll sei.

Natalie Imboden, Bern

**Dringliche Interpellation: Sieht der Kanton Bern Evakuierungspläne bei einem AKW-Unfall vor?**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, zu beantworten, ob der Regierungsrat vorsieht, Evakuierungspläne für den Fall eines atomaren GAU zu erarbeiten - sofern das AKW Mühleberg nicht unverzüglich vom Netz genommen wird - und wie diese aussehen.

Weiter fordern die Grünen, dass das AKW Mühleberg 2012 vom Netz genommen und zur Deckung des Strombedarfs die Produktion von erneuerbaren Energien und die Massnahmen für Energieeffizienz konsequent und zielführend gefördert werden.

Christine Häslar, Burglauenen

**Dringliche Motion: Atomkraftwerk Mühleberg – Ausstieg 2012**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, damit das Atomkraftwerk Mühleberg im Jahre 2012 abgestellt wird.

Christine Häslar, Burglauenen

**Motion: Förderung von thermischen Solaranlagen**

Die kantonale Förderung von thermischen Solaranlagen auf Ein- und Mehrfamilienhäusern ist umgehend zu verstärken. Insbesondere sind Förderbeiträge an Anlagen von weniger als 10m<sup>2</sup> Fläche auch vorzusehen.

Rita Haudenschild, Köniz

**Motion: Förderung neue erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik**

Der Regierungsrat wird unter anderem aufgefordert, die Mittel zur Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien ab diesem Jahr bis 2013 jährlich zu verdoppeln von heute 12 Mio. Franken auf 96 Mio. Franken im 2013.

Rita Haudenschild, Köniz

**Standesinitiative: KEV und interne Begrenzung für Solarstrom erhöhen**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, sich beim Bundesrat für die sofortige Erhöhung der internen Begrenzung des Solarstroms bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und für die Erhöhung der KEV-Abgabe auf dem Strompreis einzusetzen.

Urs Scheuss, Biel

**Motion: Wirbelkraftwerke**

Wasserwirbelkraftwerke sind kleine Flusskraftwerke, die schon bei einem minimalen Gefälle ab 0,7 m und einer Wassermenge ab rund 1000 Litern pro Sekunde saubersten Naturstrom liefern. Die Grünen fordern den Regierungsrat auf, das Potential der Energieproduktion anhand von Wirbelkraftwerken im ganzen Kanton Bern aufzuzeigen.